

Paten begleiten auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Beim Familienzentrum MatZe hat man sehr gute Erfahrungen mit dem Projekt „Integrationspaten“ sammeln können — Lebensphasen

Seit 2016 unterstützen und begleiten Menschen im Ehrenamt Kinder und Jugendliche aus Schwabach. Unter ständiger fachlicher Begleitung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Familienzentrums MatZe, Nina Eckert-Friesen und Marita Heiß-Hertle, in enger Zusammenarbeit mit Sprengelschulen und mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Integration entwickelt sich das Integrationspatenprojekt fort und nimmt stets an Qualität zu.

SCHWABACH – Die „alten“ Integrationspaten, teils seit dem Beginn des Projektes aktiv, sind ein fester Bezugspunkt im Leben ihrer Schützlinge geworden: Sie begleiten die Kinder bei Übergängen, wie etwa vom Kindsein zum Teenager, von der Grundschule in die weiterführende Schule oder von „meine beste Freundin“ zum „das erste Mal verliebt sein“. Dabei entstehen auch Momente, wo die Paten sich zurückziehen müssen, um abzuwarten und dem Kind Zeit und die Möglichkeit zu geben, Neues auszuprobieren.

Jede Patenschaft hat ihren eigenen Rhythmus und ihren Ablauf: die Patenkinder werden entweder an der Schule von ihren Paten abgeholt oder treffen sich mit ihnen an einem vereinbarten Ort. Meistens wird erst mal zusammen gekocht und gegessen, dabei entstehen Gespräche zwischen den Paten und ihren Schützlingen. Spielen, im Garten helfen, Bücherei aufsuchen, kochen oder backen, Ausflüge unternehmen, Unterstützung bei den Hausaufgaben bekommen und vieles mehr, das macht die Patenschaft aus.

Die Eltern sind froh und dankbar für diese Unterstützung. Dabei nehmen sie immer wieder mal auch für



Das Dinosauriermuseum in Denkendorf haben die Integrationspaten zusammen mit ihren Schützlingen besucht.

Foto: MatZe

sich selbst die Hilfe der Integrationspaten in Anspruch, wenn es um Amtsbrieve oder Behördengänge geht. Nichtsdestotrotz gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr unterschiedlich: einige Paten haben einen sehr engen persönlichen Kontakt zu den Eltern, andere wiederum tauschen sich eher per neue Medien aus, berichten Nina Eckert-Friesen

und Marita Heiß-Hertle. „Beides ist in Ordnung.“

Zu der fachlichen Begleitung der Integrationspaten gehören sowohl Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen pädagogischen und gesellschaftlichen Themen als auch Reflexion der eigenen Patenschaft und Austausch. So haben die Integrationspaten beispielsweise die Goldene

Moschee besucht und dort sowohl eine Führung durch die muslimische Gebetsstätte durch Yalcin Koc bekommen als auch die Möglichkeit, mit ihm über das Thema Islam zu diskutieren.

Die Paten haben mit ihrer Patenkinder einen Ausflug unternommen: dieses Jahr ging es nach Denkendorf ins Dinosauriermuseum.

Auch heuer konnten wieder neue Paten gewonnen werden. Wer Interesse hat, mehr über das Integrationspatenprojekt zu erfahren, dem steht als Ansprechpartnerin Nina Eckert-Friesen, pädagogische Leitung des Familienzentrums MatZe, zur Verfügung. Kontakt ist per E-Mail an familienzentrum.matze.sc@elkb.de oder über Tel.: (0 91 22) 87 23 93 möglich. *st*